



**Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Campus Benjamin Franklin | Charité - Universitätsmedizin Berlin
Dr. med. Dipl. Biochem. Veit Hofmann
Komm. Klinikdirektor**

Station 12a Tel: 030 / 450 555 654
Hochschulambulanz Tel: 030 / 450 555 678

Empfehlungen zum Verhalten nach Anlage eines Luftröhrenschnittes:

Liebe Patientin, lieber Patient,

im Folgenden möchten wir Ihnen ein paar Verhaltensregeln an die Hand geben, die Ihnen nach Ihrer Operation helfen sollen, Schmerzen und Komplikationen zu vermeiden.

Informationen zum Behandlungsverlauf nach Anlage eines Luftröhrenschnittes:

- Bei diesem operativen Eingriff wird eine Verbindung zwischen der Haut und der Luftröhre angelegt. Sie werden nun durch die Trachealkanüle atmen. In den 2-3 Tagen nach der Operation ist es notwendig, dass die im OP eingesetzte Trachealkanüle belassen wird.
- Es werden eigene, passende Kanülen für Sie bestellt.
- Die erste Trachealkanüle ist geblockt, damit die Wundflüssigkeit und der Speichel nicht in die Lunge fließen können und eine Lungenentzündung verursachen können. Diese Blockung wird durch einen kleinen Schlauch an der Kanüle reguliert und kontrolliert. Der Druck darf nicht zu groß sein, um die Luftröhre nicht zu schädigen.
- Die Nase hat die Funktion, die trockene und schmutzige Luft anzufeuchten, zu erwärmen und zu reinigen. Diese wichtige Funktion geht durch die geblockte Kanüle verloren. Um die Luftröhre und die Lunge zu pflegen sollten sie mindestens 3-mal täglich für 30 min inhalieren. Danach sollten sie die sogenannte „feuchte Nase“ tragen.
- Eine ungeblockte Kanüle mit einem Sieb und einem Sprechaufsatz dient dazu, dass sie sprechen können. Die Luft wird durch die Kanüle eingeatmet. Beim Ausatmen verschließt sich das Ventil und die Luft gelangt durch den Kehlkopf in den Rachen. Sie können sprechen. Doch Vorsicht beim Schlucken! Sollten Sie sich verschlucken, kann Nahrung in die Lunge gelangen und sie eine Lungenentzündung bekommen. In diesem Fall muss der Arzt prüfen, ob Sie vorerst eine geblockte Kanüle benötigen. Es gibt auch kombinierbare Kanülen.
- Ein Absauggerät steht an ihrem Bett und dient dazu, die Luftröhre abzusaugen von Sekret. Vor jedem Kanülenwechsel sollte das Absauggerät vorbereitet werden.
- In der Zeit, in der Sie eine geblockte Kanüle tragen und noch nicht sprechen können, müssen Sie uns auf einer Tafel oder einem Zettel Ihre Wünsche aufschreiben.
- Nach der Operation erfolgen regelmäßige Wundinspektionen. Die Trachealkanüle wird ab dem 3. Tag nach der Operation täglich durch die Ärzte und Schwestern gewechselt. Dabei sollen auch Sie selbst in den Wechsel eingelernt werden, so dass Sie den Wechsel auch selbst später zu Hause durchführen können.
- Sie erhalten außerdem ein Antibiotikum zur Vorbeugung gegen eine Infektion entweder in Form einer Tablette oder als Infusion.

- Die Fäden müssen für 10 Tage belassen werden. Dazu erhalten Sie entweder einen Termin durch uns (siehe Arztbrief) oder vereinbaren selbst einen Termin unter der Telefonnummer 030 / 450 555 678.
- Im Bereich der Haut kann der Speichel die Haut reizen und verletzen. Daher muss die Haut gereinigt, desinfiziert und gepflegt werden. Dazu verwenden wir Cavilon Hautschuttlollies, die einen Schutzfilm bilden, oder auch die bewährte Bepanthenalbe.

Empfehlungen zum Verhalten nach der Operation:

- Nach der Operation sollten Sie das erste Mal nur in Begleitung des Pflegepersonals aufstehen.
- Bei Schmerzen oder Hustenreiz wenden Sie sich bitte an unser Pfllegeteam. Diese werden Ihnen Schmerzmittel zur Verfügung stellen.
- Die Bauchpresse beim Stuhlgang ist mit geblockter Trachealkanüle nicht möglich, daher werden wir Ihnen Stuhl-anweichende Tropfen geben.
- Bitte achten Sie auch darauf, dass beim Waschen die Öffnung des Luftröhrenschnitts nicht feucht wird. Das Wasser kann in die Lunge gelangen! Bitte vermeiden Sie daher Vollbäder oder Duscbäder.
- Sie sollten auf das Rauchen verzichten, da es zu einer verzögerten Wundheilung führen kann.
- Verzichtn Sie bis 10 Tage nach der Operation auf aspirinhaltige Schmerzmittel, da sie ebenfalls zu einer erhöhten Nachblutungsgefahr führen.

Informationen zur Zeit nach der Entlassung:

- Für die Entlassung ist erforderlich, dass Sie selbst bzw. ein Angehöriger den Kanülenwechsel durchführen kann.
- Der Sozialdienst und die Krankenschwestern organisieren eine Hauskrankenpflege, die Sie beim Wechsel zu Hause unterstützt und weiter anleiten kann.
- Ein Erstausstattungsset wird für Sie bestellt. Es besteht aus einem Absauggerät, einem Inhalationsgerät und einer Wechselkanüle. Dies dürfen bzw. sollen Sie mit nach Hause nehmen. Dieses Set wird von einer externen Firma geliefert. Der Vertreter der Firma wird Sie zu Hause weiter betreuen.

Nach der Entlassung sollte die von uns vorgegebene Maximaldosierung der Schmerzmittel nicht überschritten werden, da es zu starken Nebenwirkungen kommen kann. Sollten die Schmerzmittel zu keiner deutlichen Schmerzlinderung führen, wenden Sie sich bitte an uns.

Wir wünschen Ihnen eine gute Besserung,

Ihr HNO-Team der Charité - Universitätsmedizin Berlin am Campus Benjamin Franklin.